



GELD FÜR DIE WELT

# 2020

## Jahresbericht



# **2020**

## **Jahresbericht**

**S.3 Zusammenfassung**

**S.4 Konzept**

**S.7 Bericht 2020**

**S.11 Fonds**

**S.15 Spenden**

# Zusammenfassung

Der Geld für die Welt e.V. (GfdW) legt Geld am globalen Kapitalmarkt an und spendet 70% der Rendite an gemeinnützige Organisationen. Die restliche Rendite wird reinvestiert.

Die Fonds-Rendite 2020 beträgt 1,5%, daraus ergibt sich ein Spendenbetrag i. H. v. 568€. Dieser Betrag mag im Verhältnis zum derzeitigen Fondskapital von rund 70.000€ gering erscheinen, ist im Rahmen der GfdW-Anlagestrategie jedoch nicht ungewöhnlich. Ziel ist die langfristige Maximierung von Spendenauszahlungen.

Spendenempfänger 2020 sind zu gleichen Teilen *GiveDirectly* und das *Malaria Consortium*. Bei der Auswahl der begünstigten Organisationen orientieren wir uns an den Empfehlungen von *Give Well*, einer Organisation, die die Effektivität von gemeinnützigen Projekten prüft.

Ausgaben für Fondsverwaltung und Webseite belaufen sich auf 122€ und stehen Spendeneinnahmen von 13.742€ gegenüber. Das Fondskapital ist um 15% gewachsen.

2021 wird der GfdW seine Öffentlichkeitsarbeit weiter ausbauen, um über neu gewonnene Spenderinnen den Kapitalstock weiter zu vergrößern.

# Konzept

Die Idee hinter dem Geld für die Welt e.V.

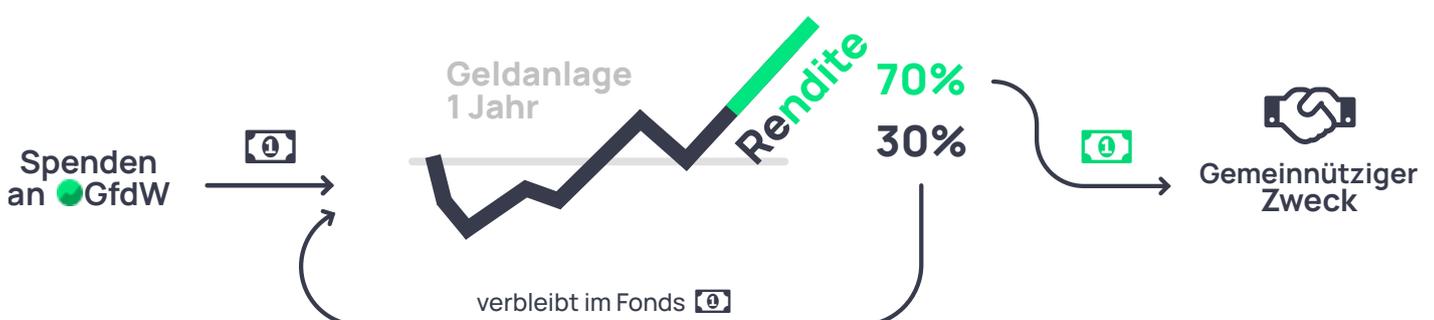
# Geld für die Welt e.V.

Laut Weltbank leben derzeit ca. 10% der Weltbevölkerung in extremer Armut. Dabei spielt der Zugang zu Finanzmärkten eine zentrale Rolle: Nur wer mehr Geld besitzt als er zum Überleben braucht, kann am globalen Wachstum der Märkte partizipieren. Milliarden Menschen, deren Einkommen unterhalb des Existenzminimums liegt, haben dagegen keine Möglichkeit, an der wachsenden Weltwirtschaft teilzuhaben.

An diesem Problem setzt unsere Arbeit an: Der Geld für die Welt e.V. legt Geld am globalen Aktienmarkt an und spendet die Erträge an gemeinnützige Projekte. Investiert wird in ETFs des MSCI-World-Index, sodass der Fonds den generellen Aufwärtstrend der Weltwirtschaft abbildet – inklusive kurz- und mittelfristiger Krisen.

Wächst die Weltwirtschaft, spendet der Geld für die Welt e.V. jährlich 70% seiner Rendite an gemeinnützige Organisationen. Die restliche Rendite wird reinvestiert. Darüber hinaus sammelt der Verein Spenden, um das Fondskapital zu vergrößern: Je größer die Kapitalbasis, desto höher der absolute Kapitalertrag.

Gespendet wird an gemeinnützige Organisationen, die ihre Mittelverwendung umfänglich offenlegen und den Wirkungsgrad ihrer Aktivitäten mit wissenschaftlichen Methoden untersuchen lassen. Durch evidenzbasierte Armutsforschung lässt sich heute immer besser feststellen, welche Formen der Armutsbekämpfung den größten positiven Effekt erzielen. Die letztjährige Auszeichnung der Ökonominen Banerjee, Duflo und Kremer mit dem Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften erkennt die Bedeutung dieser Forschung und den daraus folgenden Lehren im Bereich der Armutsbekämpfung an und zeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg.



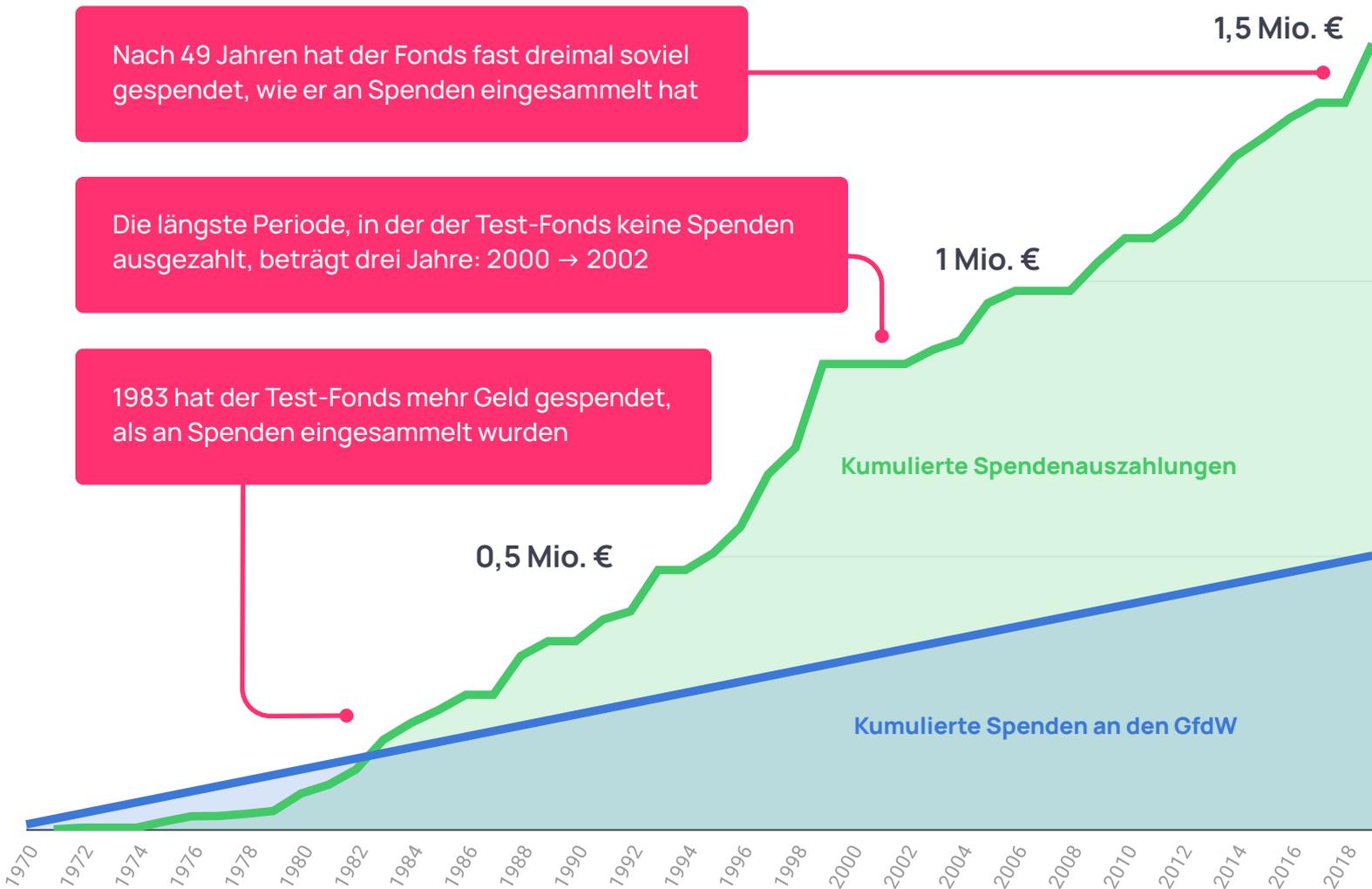
# Hätte die GfdW-Idee in der Vergangenheit funktioniert?

Die Höhe der Spendenauszahlungen des GfdW-Fonds ist alleine von der Renditeentwicklung des MSCI-World abhängig. Deswegen kann eindeutig errechnet werden, wie hoch der Spendenbetrag des GfdW pro Jahr in der Vergangenheit ausgefallen wäre. Eine solche Rechnung (auch „Backtest“) kann helfen, besser abzuschätzen, wie sich das Verhältnis von Spendeneinnahmen und Spendenausgängen des Fonds voraussichtlich langfristig entwickeln wird.

## GfdW-Backtest zwischen 1970 und 2019

**Annahme:** Der Fonds sammelt jedes Jahr 10.000€ Spenden ein (blaue Linie).

**Resultat:** Die grüne Linie bildet die kumulierten Spenden des GfdW-Fonds an gemeinnützige Projekte ab.



Grafik - Geld für die Welt e.V., Renditen: Reuters. 2020.

Die Grafik zeigt die Entwicklung der kumulierten Spenden an den GfdW-Fonds im Verhältnis zu den kumulierten Spendenauszahlungen des GfdW-Fonds an gemeinnützige Projekte zwischen 1970 und 2019.

# Bericht 2020

Berichte vergangener Jahre finden Sie auf [gfdw.eu](https://www.gfdw.eu).

# Jahresbericht 2020

## Rendite und Spenden des GfdW

Das Jahr 2020 steht im Zeichen der Covid-19 Pandemie. Dennoch wurde eine positive Rendite von 1,51% erzielt. Zum Vergleich: Im Vorjahr betrug die Rendite 28,36%.

Daraus ergibt sich ein Spendenbetrag von 568€ (Berechnung finden Sie auf Seite 17).

Die diesjährige Spende wurde zu gleichen Teilen an das *Malaria Consortium* und *GiveDirectly* ausgezahlt. Informationen über die Organisationen finden Sie ab Seite 18. Seit seiner Gründung 2016 hat der GfdW e.V. insgesamt 7.727 € gespendet.

Dass sich im Verhältnis zum Fondskapital - aktuell rund 70.000€ - bisher eher kleine Spendenbeträge zum Ende des Jahres ergeben, ist einkalkuliert:

Nicht ein möglichst hoher Spendenbetrag zum jeweiligen Jahresende, sondern langfristig mehr zu spenden, als an Spenden eingesammelt wurde, ist das Ziel. Um zu veranschaulichen, wie sich die jährlichen Spendenbeträge des GfdW-Fonds über die Zeit entwickeln, haben wir die Spendenauszahlungen des GfdW rückwirkend anhand der Entwicklung der Globalen Aktienmärkten von 1970 bis 2019 berechnet (s. Seite 6).

Ergebnis: Auch in der Vergangenheit hätte der Fonds in manchen Jahren kein Geld gespendet. In Summe wäre über die 49 Jahre aber knapp das Dreifache, des an ihn gespendeten Geldes, ausahlt worden.

## Spenden an GfdW

Wir freuen uns sehr, 2020 viele neue Spenderinnen gewonnen zu haben, die regelmäßig kleinere Beträge spenden. Aber auch Spenderinnen der vergangenen Jahre bleiben dem Verein treu.

Die Spendeneinnahmen 2020 i. H. v. 13.741€ liegen leicht unter den Einnahmen von 2019.

Den Einnahmen stehen Kosten von insgesamt 121,70€ gegenüber. Eine Aufschlüsselung der Einnahmen und Ausgaben finden Sie auf Seite 29 (Anlage 1).

Das Fondskapital betrug am Jahresende 69.357€. Seit Gründung hat sich das Kapital sowohl durch Spenden als auch durch Reinvestitionen konstant vergrößert.

## Weitere Themen

Die Onlinepräsenz *gfdw.eu* wurde aktiv weiterentwickelt. Die Ausarbeitung eines FAQs auf der Website ist vor diesem Hintergrund ein wichtiger Schritt. Zentrale Fragen über die Tätigkeit des Vereins, Transparenz und Effektivität werden eingehend adressiert. Ebenfalls neu ist ein sog. *Backtest*. Dieser illustriert anschaulich den Zinseszinsseffekt, der im Rahmen der GfdW-Strategie eine zentrale Rolle spielt und soll helfen, die Idee hinter dem GfdW Fonds noch besser zu erklären.

Darüber hinaus ist der GfdW e.V. seit Kurzem bei LiberaPay gelistet, einer gemeinnützigen Patreon Alternative. Für Spenden, die der GfdW über die Plattform erhält, fallen ausschließlich die Gebühren des Zahlungsdienstleisters (Stripe oder PayPal) an, der die Spenden dem GfdW e.V. weiterleitet. Aktuell kann per Kreditkarte oder Überweisung gespendet werden. Zahlungen via PayPal werden in Zukunft ebenfalls möglich sein.

Die regelmäßige Berichterstattung über die Tätigkeit des Vereins bleibt auch in diesem Jahr zentral. Der GfdW e.V. verfasst seit Mitte des Jahres regelmäßige Newsletter an Spenderinnen und Interessentinnen. Themen sind neue Entwicklungen im Verein, die Bedeutung der Covid-19 Pandemie oder neue Spendenmodalitäten. Begleitet wird dies durch Meldungen auf verschiedenen Social Media Accounts. Die Öffentlichkeitsarbeit beschränkt sich jedoch nicht nur auf den Online Bereich. Die Taunuszeitung berichtet in ihrer Ausgabe vom 11. Dezember über die Gründung und die Idee des Vereins.

## Ausblick 2021

Die Fortschritte im Sinne einer zunehmenden Fondsgröße und damit jährlich wachsenden Spenden an unsere Partnerinnen in Afrika stimmen uns zuversichtlich. Gerade in Zeiten der Covid-19 Pandemie und (wieder) ansteigender Armut ist unsere Spende, wenn auch noch klein, ein wichtiger Beitrag.

Dieses stetige Wachstum der letzten Jahre ist aus unserer Sicht - neben einer größeren Reichweite - auch der zunehmenden Professionalisierung unserer Tätigkeit zu verdanken. Mit jedem erfolgreichen Jahr wächst nicht nur die Qualität unserer Arbeit das Vertrauen in unsere Arbeit nimmt ebenfalls zu. Diesen Weg wollen wir fortzusetzen.

Konkrete Ziele für das kommende Jahr umfassen die Fortsetzung regelmäßiger Updates auf unseren Social Media Kanälen sowie die Zusendung monatlicher Newsletter. Die positive Resonanz auf einen Artikel über unsere Arbeit in der Taunuszeitung bestärkt uns ebenfalls, unsere Öffentlichkeitsarbeit selbstbewusst auszubauen. Beispielsweise könnten Berichterstattungen in überregionalen Publikationen zu einer besseren Sichtbarkeit beitragen. Grundsätzlich gilt: Je sichtbarer die Tätigkeit des GfdW e.V. ist, d.h. je gezielter wir potenzielle Spenderinnen erreichen, desto besser.

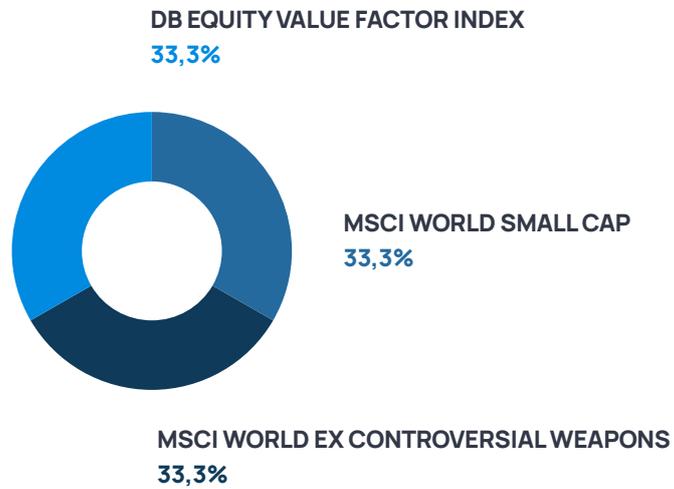
Wichtig bleibt allerdings folgende Prämisse: Wir verstehen unsere Tätigkeit ausdrücklich als Langzeitstrategie. Auch wenn die diesjährigen Spenden des GfdW e.V. an seine Partner als Erfolg zu werten sind, so ist unser Ziel auf lange Sicht mehr Geld spenden zu können, als durch unmittelbare Spenden möglich gewesen wäre. Wir sind überzeugt, diesem Ziel einen kleinen, aber entscheidenden Schritt näher gekommen zu sein.

# GfdW Fonds

# Fonds

## Übersicht

Der GfdW-Fonds setzt sich zu gleichen Teilen aus drei Indexfonds des MSCI-World Index zusammen.



Die Rendite seit Auflage am 14.01.2016 bis zum 31.12.2020 beträgt **57,90%**.

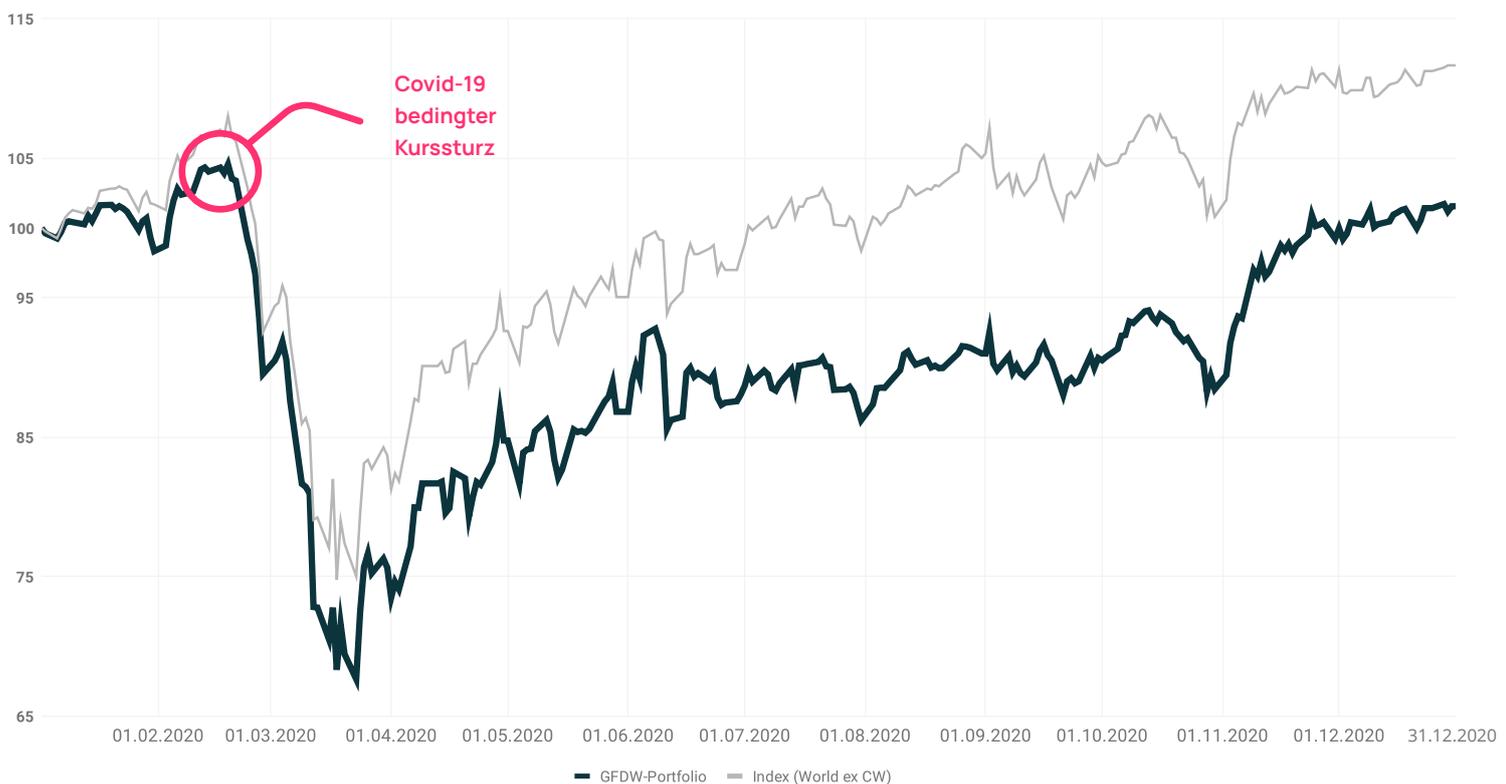


Grafik - Rendite des GfdW Fonds zwischen dem 14.01.2016 und dem 31.12.20 (Index 14.01.2016 bei 100).

# Fonds

## Renditeentwicklung 2020

Zwischen dem 01.01.2020 und dem 31.12.2020 hat der GfdW-Fonds eine Rendite von 1,5% erzielt. Die unterschiedliche Entwicklung des MSCI-World Vergleichsindex zum GfdW-Fonds erklärt sich durch schlechtere Renditen der Value- und Smallsize-Anteile des GfdW-Fonds in diesem Zeitraum.



Grafik - Rendite des GfdW-Fonds zwischen dem 01.01.2020 und dem 31.12.2020 (Index 01.01.2020 bei 100).

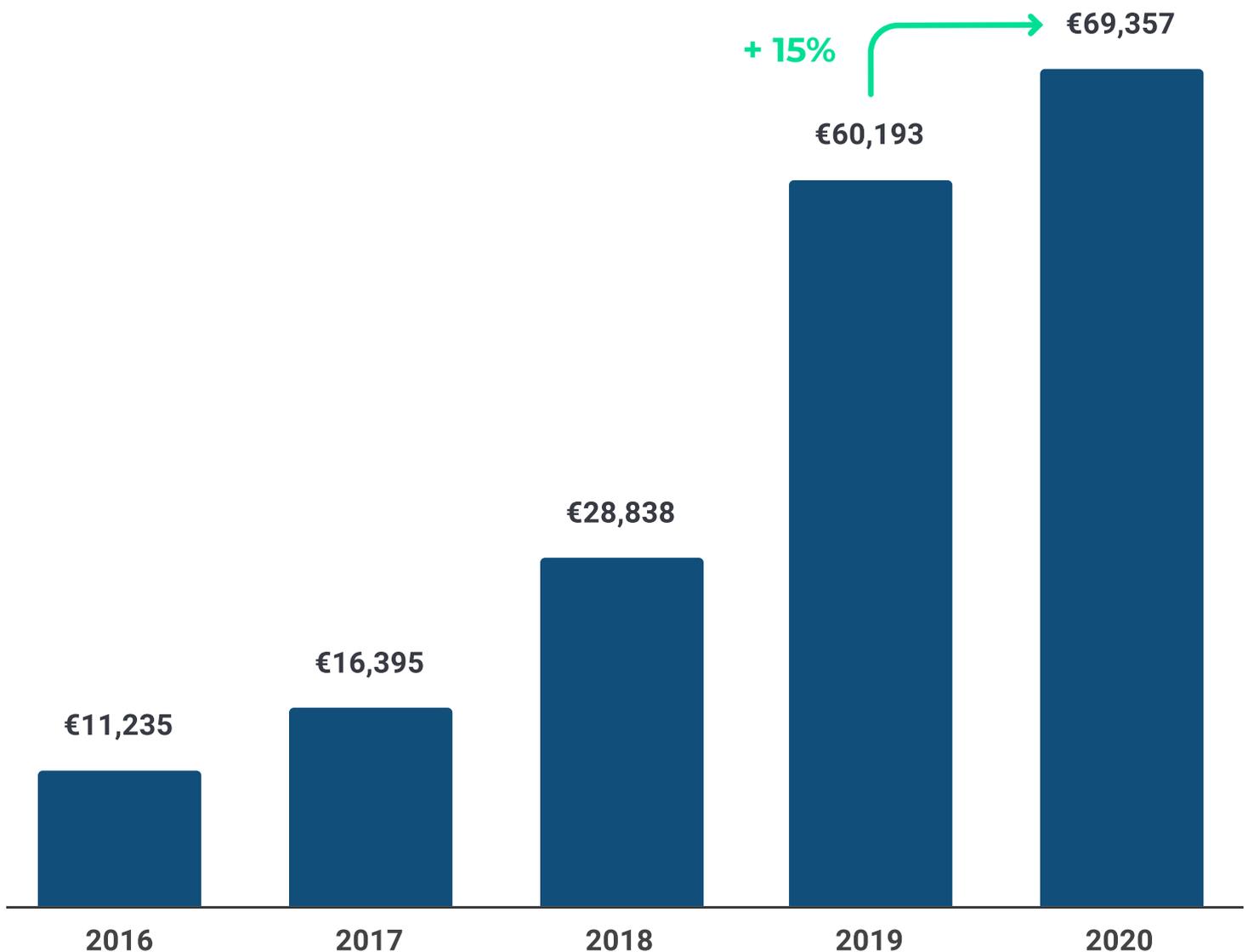
# Fonds

## Kapitalentwicklung

2020 wurden insgesamt 13.742 € an den Geld für die Welt e.V. gespendet.

Spendenzuflüsse und die positive Rendite des Fonds führten zu einer Vergrößerung des Fondskapitals um mehr als 15 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Kapitalstock des Fonds belief sich am 31.12.2020 auf 69.357 €.



Grafik – Fondskapital (Cash und Aktien) zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres

# Spenden

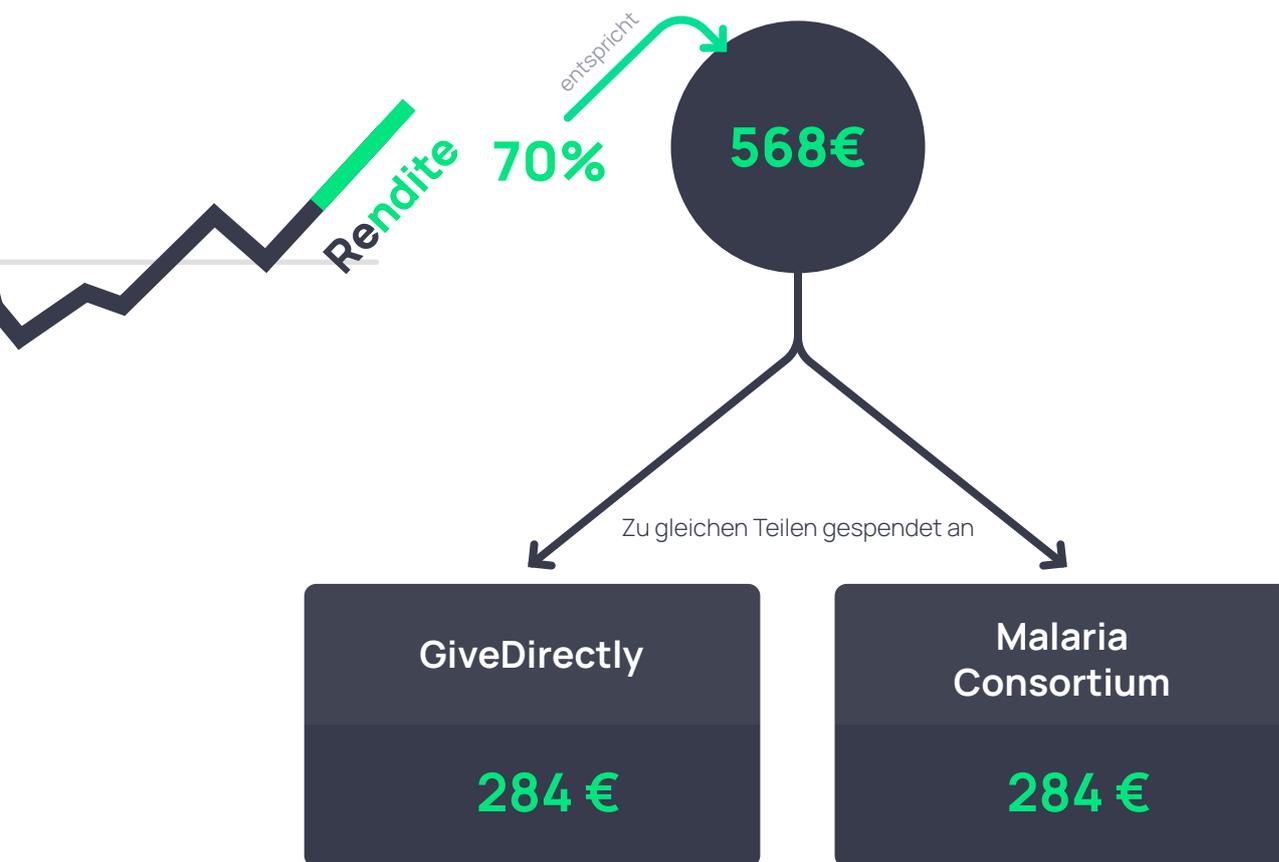
Spendenpartner des Geld für die Welt e.V.

# Spenden

Der Geld für die Welt e.V. spendet seine Rendite an gemeinnützige Organisationen, die ihre Mittelverwendung umfänglich offenlegen und den Wirkungsgrad ihrer Aktivitäten wissenschaftlich auswerten lassen. Informationen über die Berechnung des Spendenbetrags finden Sie auf der folgenden Seite.

2020 wurden 568€ an die Organisationen *GiveDirectly* und *Malaria Consortium* gespendet.

## GfdW-Spendenbetrag 2020



Ausführliche Informationen über beide Organisationen finden Sie ab Seite 18.

# Spendenhistorie

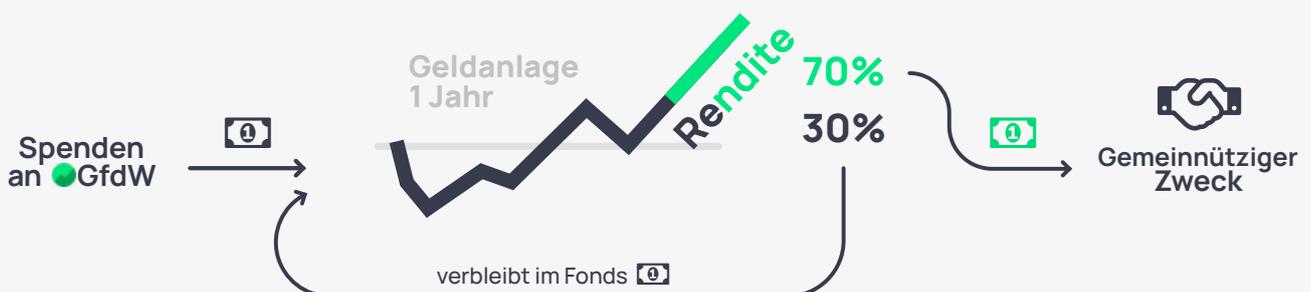
2016 bis 2020

	Rendite pro Jahr	Spendenbetrag 70% der Rendite	Kapital am Jahresende
2016	▲ 18,9 %	1.184 € an GiveDirectly & Deworm The World Initiative	▲ 10.958 €
2017	▲ 6,7 %	418 € an GiveDirectly & Deworm The World Initiative	▲ 16.395 €
2018	▼ -8,3 %	0 € an GiveDirectly & Deworm The World Initiative	▲ 28.838 €
2019	▲ 28,4 %	5.557 € an GiveDirectly & Deworm The World Initiative	▲ 60.193 €
<b>2020</b>	▲ 1,5 %	<b>568 €</b> an GiveDirectly & Malaria Consortium	▲ <b>69.357 €</b>

## Berechnung Spendenbetrag

Die Rendite zwischen dem 01.01. und dem 31.12. des Jahres bildet die Grundlage zur Berechnung des jährlichen Spendenbetrags. Multipliziert mit dem Kapitalstock des Fonds zum 01.01. ergibt sich die absolute Rendite. Ist diese größer als 500€ spendet der Fonds davon 70%.

Für 2020:  $53.859\text{€ (Fondskapital am 01.01.)} \times 1,5\% \text{ (Rendite 2020)} = 811\text{€}$ . Davon 70% = 568€.



# Spendenpartner

The logo for GiveDirectly, featuring the word "Give" in green and "Directly" in black.

Ab S.20



Ab S.24

Der GfdW e.V. hat sich in diesem Jahr für Spenden an *GiveDirectly* und das *Malaria Consortium* entschieden - an letztere Organisation damit zum ersten Mal. Warum haben wir diese Entscheidung getroffen?

Bei unseren Spendenentscheidungen orientieren wir uns maßgeblich an den Empfehlungen von GiveWell (<https://www.givewell.org/>). Die Organisation aktualisiert ihre Empfehlungen hinsichtlich besonders effektiver Entwicklungsorganisationen regelmäßig und umfassend. GiveWell listet dabei nur eine kleine Zahl an Organisationen, welche den hohen wissenschaftlichen Ansprüchen an Wirksamkeit und Transparenz genügen. Innerhalb dieser Auswahl spricht GiveWell in der Regel keine klare Empfehlung aus.

Im Rahmen des eigenen, sogenannten „Maximum Impact Funds“ sammelt GiveWell Spenden und leitet diese entsprechend der eigenen Empfehlungen weiter. Vor diesem Hintergrund nimmt die Organisation eine Priorisierung hinsichtlich der eigenen Empfehlungen vor. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden alle eingehenden Spenden an das Malaria Consortium weitergeleitet. Nach eigenen Angaben hat sich GiveWell zu diesem Schritt entschlossen, weil das Malaria Consortium ein besonders effektives saisonales Malaria Präventionsprogramm unterhält und gegenwärtig weiter ausbaut. Dieser Entscheidung von GiveWell schließen wir uns angesichts einer Covid-19 bedingt zu erwartenden Zunahme von Malariarisiken im kommenden Jahr an.

Die folgenden Berichte über die Organisationen werden uns von [effektiv-spenden.org](http://effektiv-spenden.org) zur Verfügung gestellt, die die bis dato ausschließlich englischsprachigen Inhalte der Webseiten der Organisationen auf Deutsch zusammengefasst haben.

Möchten Sie direkt an eine der beiden Organisationen spenden, bietet Ihnen effektiv-spenden.org die Möglichkeit, Ihre Spenden an die Organisationen weiterzuleiten und Ihnen eine deutsche Spendenbescheinigung auszustellen.

In Zusammenarbeit mit



### **Sebastian Schwiecker**

Geschäftsführer - effektiv-spenden.org

„Effektiv-spenden.org identifiziert auf Basis neuester, wissenschaftlicher Erkenntnisse die weltweit wirksamsten Hilfsorganisationen. Also die Organisationen, die mit einem zusätzlichen Euro am meisten Gutes bewirken, d.h. so vielen Menschen wie möglich, so gut wie möglich helfen. Zusätzlich organisieren wir für diese Organisation in Deutschland steuerbegünstigte Spenden.“

# GiveDirectly

## GiveDirectly

GiveDirectly überweist Menschen, die in extremer Armut leben, Geld per Handy. Diese Geldtransfers sind an keinerlei Bedingungen geknüpft und die Empfänger müssen das Geld nicht zurückzahlen. Familien können damit dringend benötigte Nahrungsmittel und Medikamente kaufen, Schulgebühren zahlen oder kleine Unternehmen gründen. Eine Fülle wissenschaftlicher Studien zeigt, dass bedingungslose Geldtransfers zuverlässig und nachhaltig Menschen helfen, die extreme Armut zu überwinden – im Gegensatz zu den meisten herkömmlichen Hilfsmaßnahmen.

Webseite: [www.givedirectly.org](http://www.givedirectly.org)

Text: [effektiv-spenden.org](http://effektiv-spenden.org)



## Das Problem

Laut der Weltbank lebt weltweit jeder zehnte Mensch in extremer Armut, also von weniger als 1,90 Dollar am Tag.<sup>1</sup>

Viele herkömmliche Ansätze der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) orientieren sich zu wenig an den tatsächlichen Bedürfnissen dieser Menschen. So werden EZ-Programme häufig stärker von politischen Erwägungen (im Geber- wie Empfängerland) geprägt als von der Frage, wie man Menschen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln am wirksamsten helfen kann.

Häufig verursacht klassische EZ auch hohe Kosten, da viele Mitarbeiter aus Geberländern beschäftigt werden, die vergleichsweise hohe Gehälter beanspruchen.

## Die Lösung

Warum also nicht einfach auf den großen Hilfsapparat verzichten und stattdessen Menschen in extremer Armut direkt das Geld geben? Niemand kennt die Bedürfnisse armer Menschen besser als sie selbst.

Dank bedingungsloser Geldtransfers können Menschen selbstbestimmt entscheiden, was für ihr Leben am besten ist. GiveDirectly überweist Menschen, die in extremer Armut leben, das Äquivalent eines Jahreseinkommens. In Kenia entspricht das etwa 1.000 US-Dollar für einen Fünfpersonenhaushalt.

Diese Geldtransfers sind äußerst effizient: Von den Spenden, die an GiveDirectly fließen, verwendet die Organisation nur 12 % für sämtliche administrative Zwecke, inklusive der Gehälter aller Mitarbeiter – ein außergewöhnlich niedriger Wert. 88% einer Spende gehen damit direkt an Menschen in Armut.<sup>2</sup> Weil das Geld über mobiles Banking auf die Handys der Menschen transferiert wird, ist es nahezu sicher vor Korruption. Außerdem ist dieser Ansatz stark skalierbar und kann theoretisch ohne großen Aufwand in viele andere Länder übertragen werden.

## Die Wirkung

Geldtransfers sind in unterschiedlichen Ländern seit rund zwei Jahrzehnten im Einsatz und gelten mittlerweile als eine der am besten evaluierten Ansätze in der Entwicklungszusammenarbeit.

Ein Auswertung von 165 Studien zeigt, dass Geldtransfers erstaunlich zuverlässig sind und zu nachhaltigen Verbesserungen in einer Vielzahl von Bereichen führen (u. a. Bildung, Gesundheit, Sparquote).<sup>3</sup> Der Goldstandard wissenschaftlicher Untersuchungen, eine randomisiert-kontrollierte Studie, wies nach, dass sich GiveDirectlys Programm in Kenia

positiv auf das körperliche und psychologische Wohlbefinden der Zahlungsempfänger auswirkt.<sup>4</sup>

Bedingungslose Geldtransfers kamen in der Entwicklungszusammenarbeit lange Zeit nicht zum Einsatz, weil befürchtet wurde, dass die Empfänger das Geld für Alkohol, Drogen und Ähnliches ausgeben würden. Studien zeigen jedoch immer wieder, dass dies nicht der Fall ist.<sup>5</sup>

## Die Organisation

Auf der Suche nach dem effektivsten Weg Armut zu bekämpfen gründeten Studenten der Universitäten Harvard und dem Massachusetts Institute of Technology im Jahre 2009 GiveDirectly. Von Anfang wurde großer Wert darauf gelegt, dass die Projekte wissenschaftlich begleitet und sorgfältig evaluiert werden. Seit Gründung ist die Organisation stark gewachsen und hat 2018 knapp 60 Millionen Dollar direkt an extrem arme Menschen ausgezahlt.

Seit 2012 wird GiveDirectly von GiveWell als „Top-Hilfsorganisation“ empfohlen. Die Organisation zeichnet sich durch hohe Kosteneffektivität und herausragende Transparenz aus: Im GDLive Newsfeed berichten Empfänger freiwillig und ungefiltert von ihren Erfahrungen. Das Wachstumspotenzial ist enorm. Theoretisch könnte GiveDirectly in den kommenden Jahren mehrere hundert Millionen Dollar dafür einsetzen, Menschen aus der extremen Armut zu befreien.

Neben diesem direkten Beitrag zur Armutsbekämpfung soll auch struktureller Einfluss auf die „Hilfsindustrie“ genommen werden. So verglich GiveDirectly Mitgründer Jeremy Shapiro in einem Gastbeitrag für die Weltbank direkte Geldtransfers aufgrund ihrer geringen Kosten mit Indexfonds und sprach sich dafür aus sie als Maßstab für andere Projekte der Armutsbekämpfung einzusetzen.<sup>6</sup>

## Quellen

[1] Poverty and Shared Prosperity 2016. Weltbank.  
<http://www.worldbank.org/en/publication/poverty-and-shared-prosperity>. März 2011.

[2] Operating Model. GiveDirectly.  
<https://givedirectly.org/operating-model>.

[3] Francisca Bastagli et al. Cash transfers: what does the evidence say? A rigorous review of impacts and the role of design and implementation features. Overseas Development Institute.  
<https://www.odi.org/publications/10505-cash-transfers-what-does-evidence-say-rigorous-review-impacts-and-role-design-and-implementation>. Juli 2016.

[4] Unconditional Cash Transfers: Investing Directly in Poor Families. Abdul Latif Jameel Poverty Action Lab (J-PAL).  
<https://www.povertyactionlab.org/scale-ups/unconditional-cash-transfers>.

[5] David Evans und Anna Popova. Cash Transfers and Temptation Goods: A Review of Global Evidence. World Bank Policy Research Working Paper 6886.  
<http://documents.worldbank.org/curated/en/617631468001808739/Cash-transfers-and-temptation-goods-a-review-of-global-evidence>. Mai 2014.

[6] Jeremy Shapiro. More than money: How cash transfers can transform international development. Weltbank.  
<http://blogs.worldbank.org/developmenttalk/more-money-how-cash-transfers-can-transform-international-development>. 2014.

# Malaria Consortium

**malaria  
consortium**

*disease control, better health*

Malaria verursacht immenses Leid. Jedes Jahr werden hunderte Millionen Menschen durch den Biss eines Moskitos infiziert. Hunderttausende Menschen sterben. Nahezu drei Viertel von ihnen sind Kinder unter 5 Jahren. Für schwangere Frauen in Risikogebieten ist Malaria die Todesursache #1.

Das Malaria Consortium verhindert großes Leid und rettet Leben, indem es Kinder während der etwa viermonatigen Regensaison, in der die Moskitos besonders aktiv sind, mit vorbeugenden Medikamenten versorgt.

Webseite: [www.malariaconsortium.org](http://www.malariaconsortium.org)

Text: [effektiv-spenden.org](http://effektiv-spenden.org)



Für weniger als sieben Dollar kann ein Kind über diese Zeit geschützt werden. Die enorme Wirkung dieser Programme ist durch zahlreiche Studien belegt.

## Das Problem

Jedes Jahr erkranken weltweit immer noch mehr als 200 Millionen Menschen an Malaria, vor allem auf dem afrikanischen Kontinent. Für fast 450.000 von ihnen endet die Krankheit tödlich, 70% der Todesopfer sind Kinder unter fünf Jahren.<sup>1</sup> Jedes zehnte Kind, das weltweit stirbt, stirbt an Malaria; in Sub-Sahara-Afrika ist es sogar jedes fünfte.<sup>2</sup>

Auch bei einem nicht tödlichen Verlauf der Krankheit leiden die Menschen enorm. Neben grippeähnlichen Symptomen kann Malaria zu dauerhaften Einschränkungen des Sehvermögens, des Gehörs oder zu Epilepsie führen. Die Lebenssituation der Erkrankten verschlechtert sich nicht nur, weil sie Geld für Arztbesuche und Medikamente aufbringen müssen, sondern auch, weil sie während eines akuten Schubs weder zur Schule noch zur Arbeit gehen können.

## Die Lösung

In vielen Ländern hängt das Risiko an Malaria zu erkranken von der Saison ab. So gilt die Regenzeit, in der es deutlich mehr Moskitos gibt, als Hochsaison für Malariainfektionen. Auf diesen Zeitraum konzentriert sich das Malaria Consortium mit der sogenannten Saisonalen Malaria-Chemoprävention. Hierbei werden die Malariamedikamente Sulfadoxin-Pyrimethamin und Amodiaquin verabreicht, um einer Infektion vorzubeugen. Es handelt sich um eine von der WHO empfohlene, bewährte, effektive und kostengünstige Maßnahme, um eine Erkrankung mit Malaria zu verhindern.<sup>3</sup> Signifikante Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

Das Malaria Consortium unterstützt die Ausbildung von Mitarbeitern, die Kindern in ihrem Zuhause die notwendigen Medikamente verabreichen. Die Familien der Kinder werden während der Malariasaison viermal besucht – jeweils im Abstand von einem Monat. Dabei sind die Mitarbeiter angewiesen, die erste Dosis der Medikamente selbst zu verabreichen und zwei weitere Dosen den Eltern zu übergeben. Diese sollen dann in den darauffolgenden Tagen die Einnahme durch die Kinder sicherstellen.

Laut GiveWell kostet es das Malaria Consortium knapp 7 Dollar, um ein Kind für den gesamten von der WHO empfohlenen Präventionszeitraum von vier Monaten zu schützen.<sup>4</sup>

## Die Wirkung

Mehrere randomisierte kontrollierte Studien zeigen, dass Malaria-Chemoprävention das Auftreten von Malaria wirksam verringert.<sup>5</sup> Laut einer renommierten "Cochrane-Analyse", die verschiedene Studien aggregiert ausgewertet hat, konnten mithilfe von Chemopräventionsprogrammen ungefähr 75% aller klinischen Malaria-Fälle vermieden werden. Im Fall einer dennoch auftretenden Malariaerkrankung führt die Prävention dazu, dass der Verlauf weniger schwerwiegend ist – das Risiko von Blutarmut etwa, einer häufigen Begleiterscheinung von Malaria, scheint niedriger zu sein.<sup>6</sup>

Auch die wirtschaftlichen Vorteile eines Rückgangs von Malaria-Infektionen sind immens: Jeder Dollar, der in afrikanischen Ländern für Anti-Malaria Aktivitäten ausgegeben wird, erhöht das Bruttoinlandsprodukts des jeweiligen Landes um 6,75 Dollar – ein außerordentlich hoher Wert.<sup>7</sup>

## Die Organisation

Das Malaria Consortium wurde 2003 gegründet und arbeitet daran, die Ausbreitung von Malaria und anderen Krankheiten in Afrika und Asien einzudämmen. Aktuell ist das Malaria Consortium in 12 Ländern tätig. Die Chemopräventionsprogramme der Organisation wird vor allem in der Sahel-Region auf dem afrikanischen Kontinent durchgeführt.

Bisher konnte das Malaria Consortium so mehr als 10 Millionen Fälle von Malaria verhindern.<sup>8</sup> Die Organisation führt selbst Forschung durch und arbeitet eng mit Regierungen zusammen, um die jeweiligen Gesundheitssysteme operativ und technisch zu unterstützen.

GiveWell führt das Malaria Consortium seit 2016 als „Top-Hilfsorganisation“. Die Wirksamkeit von Chemopräventionsprogrammen wurde in zahlreichen, unabhängigen Untersuchungen nachgewiesen. Die Organisation selber zeichnet sich durch hohe Transparenz und hohe Kosteneffektivität aus. Sie verfügt außerdem noch über Wachstumspotential. GiveWell geht davon aus, dass das Malaria Consortium bis 2023 zusätzliche Spenden in Höhe von 44,7 Millionen Dollar benötigt, um seine Programme in Burkina Faso, Tschad, Nigeria und Togo fortzuführen und auszubauen.

## Quellen

- [1] Fact Sheet on Malaria. Weltgesundheitsorganisation.  
<http://www.who.int/en/news-room/fact-sheets/detail/malaria>. Juni 2018
- [2] Max Roser and Hannah Ritchie. Malaria. Our World in Data.  
<https://ourworldindata.org/malaria#note-1>. Dezember 2017.
- [3] Seasonal malaria chemoprevention (SMC). Weltgesundheitsorganisation.  
[https://www.who.int/malaria/areas/preventive\\_therapies/children/en/](https://www.who.int/malaria/areas/preventive_therapies/children/en/). Mai 2017.
- [4] Top Charities - Malaria Consortium. GiveWell.  
<https://www.givewell.org/charities/malaria-consortium>. November 2020.
- [5] Seasonal Malaria Chemoprevention. GiveWell.  
<https://www.givewell.org/international/technical/programs/seasonal-malaria-chemoprevention>. November 2018.
- [6] Meremikwu MM, Donegan S, Sinclair D, Esu E, Oringanje C. Intermittent preventive treatment for malaria in children living in areas with seasonal transmission. Cochrane database of systematic reviews.  
<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22336792>. Februar 2012.
- [7] William Jobin. Suppression of malaria transmission and increases in economic productivity in African countries from 2007 to 2011. MalariaWorld Journal. Vol 5. No. 4.  
[https://malariaworld.org/sites/default/files/mwjjournal/article/MWJ2014\\_5\\_4.pdf](https://malariaworld.org/sites/default/files/mwjjournal/article/MWJ2014_5_4.pdf). März 2014.
- [8] Continuing the fight to shrink the malaria map in the Sahel. Malaria Consortium.  
<https://www.malariaconsortium.org/news-centre/continuing-the-fight-to-shrink-the-malaria-map-in-the-sahel.htm>. Juli 2018.



[www.gfdw.eu/give/](http://www.gfdw.eu/give/)

oder

**Geld für die Welt e.V.**

**IBAN - DE73 7603 0080 0900 4984 82**

**BIC - CSDBDE71XXX**

Geld für die Welt e.V.  
(gemeinnützig)

Oberhöchstädter Straße 5  
61476 Kronberg  
Deutschland

mail@gfdw.eu  
www.gfdw.eu

**Vertreten durch:**

Christoph Lindenberg - Vorsitzender  
Julian Lindenberg - Vorsitzender, Kassenwart

**Registergericht:**

Amtsgericht Königstein im Taunus  
Register-Nummer: VR 1376

## Anlage 1

# Einnahmen & Ausgaben

01.01.2020 bis 31.12.2020

	Einnahmen	Ausgaben
Spenden an den GfdW e.V.	13.741,98 €	
LEI (Legal Entity Identifier)		- 68,44 €
Webseite (Hosting)		- 32,34 €
Transaktionskosten (Kauf/Verkauf von Wertpapieren)		- 20,92 €
<b>Einnahmen / Ausgaben</b>	<b>+ 13.741,98 €</b>	<b>- 121,70 €</b>

Die Berechnung der Rendite, die Gestaltung der Website, der Newsletter und weitere Aktivitäten des GfdW e.V. (wie dieser Jahresbericht) werden ehrenamtlich und unentgeltlich erbracht.